

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

477 Pfund Brot auf den Kopf der Bevölkerung zur Verfügung blieben oder pro Tag 1,3 Pfund, was doch den wirklichen Bedarf übersteigt. Auch der Hafer- und Gersteertrag dieses Jahres ist gut; als Ersatz für Hafer wird man möglicherweise Gerste verwenden. Ein Mangel an einem andern sehr wichtigen Nahrungsmittel, der Kartoffel, wird auch nicht fühlbar werden. Die Ernte der Monarchie darin beträgt mehr als der wirkliche Bedarf. Man wird jetzt nur von einer zu großen Verwendung der Kartoffel zu Brennerei- und Futterzwecken absehen müssen, um jeden Mangel zu vermeiden. Dies wurde auch durch Verordnungen der beiderseitigen Ministerien vermerkt. Wie der Mangel bei der Kartoffel nicht in Frage kommt, so auch bei dem Hauptgemüse, dem Kohl, der eine außerordentlich gute Ernte ergeben hat. In Anbetracht des Kriegszustandes bevorzugte man den Anbau solcher Gewächse, die möglichst bald Ertrag liefern, wie Spinat, Kohlrabi, Wirsing, Erbsen, die ebenso nährstoffreich wie Fleisch sind, Radieschen u. a. m. Sie können auch, das ist der weitere Vorteil, trocken wie gekocht leicht aufbewahrt werden, um in der gemüsearmen Zeit Verwendung zu finden.

Günstig wie mit Brot, Kartoffel, Gemüse, steht es auch mit unserer Fleischversorgung, die man auch nicht ausreichend glaubte, bis Beruhigung von fachmännischer und amtlicher Seite kam. So hieß es z. B., der Ausfall an serbischen Schweinen wäre bedeutend, aber was wollen diese 70 000 Stück heißen gegen den Bestand von fast 20 Millionen Schweinen, die in der Monarchie gezählt werden können. Es ist eine Fülle von Nutz- wie von Schlachtvieh vorhanden, und die anfangs in die Höhe gegangenen Preise haben sich rasch wieder auf ein ganz normales Maß gesetzt. Angenommen aber, wir kämen mit unseren eigenen großen Viehbeständen nicht aus, so hätten wir in den neutralen Staa-